

UNTER FREIEM HIMMEL: DIE SCHIRN PRÄSENTIERT IM OPEN-AIR-KINO HIGHLIGHTS ZU DEN HERBSTAUSSTELLUNGEN „KÖNIG DER TIERE“ UND „WILDNIS“

SCHIRN OPEN-AIR-KINO

MITTWOCH BIS SAMSTAG, 15.–18. AUGUST 2018, JEWEILS 21.30 UHR
SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

An vier Abenden im August lädt die Schirn Kunsthalle Frankfurt von **Mittwoch, dem 15., bis Samstag, dem 18. August 2018, jeweils um 21.30 Uhr** wieder zum Open-Air-Kino ein. Die Besucherinnen und Besucher erwarten Film-Highlights, die ganz im Zeichen der beiden Herbstausstellungen „König der Tiere. Wilhelm Kuhnert und das Bild von Afrika“ (25. Oktober 2018 – 27. Januar 2019) und „Wildnis“ (1. November 2018 – 3. Februar 2019) stehen. Gezeigt werden die Kinofilme: *Grizzly Man* (2005), *Der Fluss war einst ein Mensch* (2011) und *Wild* (2016), sowie einen Abend mit Künstlerfilmen von Ben Rivers (*There is a happy land further awaay*, 2015), Marcus Coates (*The Trip*, 2011) und Marie Voignier (*Hinterland*, 2009). Alle Filme laufen in der Originalsprache mit deutschen Untertiteln. Der Eintritt ist frei. Ab 19 Uhr sorgt das Team von Badias Catering an allen Kinoabenden mit kühlen Erfrischungen und Barbecue für das leibliche Wohl.

ALLE FILME IN DER ÜBERSICHT

MITTWOCH, 15. AUGUST 2018, 21.30 Uhr
GRIZZLY MAN, 2005, 103 Min.

In seinem preisgekrönten Dokumentarfilm porträtiert Werner Herzog einen Mann, der sein Leben ohne Furcht den Grizzlybären widmete. Bis zu seinem tragischen Tod lebte der Tierschützer Timothy Treadwell 13 Sommer im natürlichen Lebensraum der Grizzlybären in Alaska. Neben Interviews mit Personen seines Umfeldes zeigt Herzog Ausschnitte aus Timothys Treadwells einzigartigem Videomaterial, das er aus nächster Nähe von den Bären drehte.

DONNERSTAG, 16. AUGUST 2018, 21.30 Uhr
DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH, 2011, 83 Min.

Der dokumentarische Spielfilm von Jan Zabeil folgt einem jungen deutschen Backpacker (Alexander Fehling) auf seiner waghalsigen Reise durch das afrikanische Okavango Delta. Schnell verliert er in der Wildnis die Orientierung und führt nicht nur einen Kampf gegen den eigenen Tod, sondern auch mit seinen Ängsten und der eigenen Wahrnehmung.

FREITAG, 17. AUGUST 2018, 21.30 Uhr
WILD, 2016, 88 Min.

Das Drama der Regisseurin Nicolette Krebitz erzählt von der schüchternen, jungen Frau Ania (Lilith Stangenberg), die allein und zurückgezogen in einer kleinen Wohnung lebt. Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause begegnet sie einem Wolf, der eine starke, ungeahnte Anziehung in ihr auslöst. Sie fängt das Tier ein und entdeckt im Zusammenleben mit ihm mehr und mehr ihre animalische Seite.

SAMSTAG, 18. AUGUST 2018, 21 Uhr
KÜNSTLERFILMABEND

An diesem Abend präsentiert die Schirn drei Künstlerfilme: Ben Rivers verarbeitet in *There is a happy land further awaay* (2015, 20 Min.) sein Filmmaterial der Vulkanlandschaft des abgelegenen südpazifischen Inselstaates Vanuatu, welche Anfang 2015 vom Zyklon Pam verwüstet wurde. Das Filmmaterial ist ein gespenstisches Dokument eines Ökosystems, das unwiderruflich verändert wurde.

Die Videoarbeit *The Trip* (2011, 34:28 Min.) von Marcus Coates dokumentiert eine Unterhaltung im Krankenhaus zwischen dem Künstler und dem todkranken Patienten Alex H., für den Coates nach genauen Anweisungen in den Amazonas-Regenwald gereist ist, um den Menschen vor Ort spezifische Fragen zu stellen. Bei seinem Reisebericht nach der Rückkehr verlässt sich Coates

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

allein auf seine Erinnerung, um bereits vorhandene Vorstellungen seines Gesprächspartners zu bereichern.

Marie Voigniers Film *Hinterland* (2009, 49 Min.) portraitiert das Freizeitresort „Tropical Island“, das sich auf einem ehemaligen Flugplatz der sowjetischen Luftstreitkräfte in Brandenburg befindet. Voigniers erzählt sowohl die Geschichte des Ortes als auch vom Traum und der Sehnsucht nach Urlaub in fernen Ländern.

DIE SCHIRN AUSSTELLUNGEN IM HERBST

KÖNIG DER TIERE. WILHELM KUHNERT UND DAS BILD VON AFRIKA

25. OKTOBER 2018 – 27. JANUAR 2019

Wie kein anderer Maler zu seiner Zeit hat Wilhelm Kuhnert (1865–1926) die Vorstellung von Afrika geprägt – in Europa wie auch in den USA. Als einer der ersten europäischen Künstler bereiste er Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts die noch weitgehend unerforschten deutschen Kolonien in Ostafrika. Die auf diesen Reisen, teils unter widrigen Umständen, entstandenen Skizzen der dortigen Tier- und Pflanzenwelt dienten ihm als Vorlagen für monumentale Gemälde, die er nach seiner Rückkehr in seinem Berliner Atelier anfertigte. Kuhnert folgte beim Malen einem fast wissenschaftlichen Vorgehen und erfasste das Charakteristische der Tiere wie der sie umgebenden Landschaft auf genaueste Weise. Nicht ohne Grund wurden seine Tierdarstellungen in zoologischen Büchern wie *Brehms Tierleben* und in Publikationen des Frankfurter Zoodirektors Wilhelm Haacke ebenso verbreitet wie auf Schulwandbildern. Die Schirn präsentiert nun die erste umfassende Retrospektive zum Leben und Werk des Künstlers. Es ist eine umfassende Wiederentdeckung einer außergewöhnlichen Künstlerpersönlichkeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dabei wird Kuhnerts Werk nicht nur als Spiegel der Kunst- und Naturwissenschaftsgeschichte verstanden, sondern auch vor dem Hintergrund der Kolonialgeschichte beleuchtet.

WILDNIS

1. NOVEMBER 2018 – 3. FEBRUAR 2019

In Zeiten, in denen die weißen Flecken auf den Landkarten dieser Welt weitgehend verschwunden sind und ein „unberührter Naturzustand“ fast nur noch in Form von ausgewiesenen Reservaten existiert, kehrt die „Wildnis“ zurück in die Kunst. Die Suche nach letzten freien Plätzen, die Expedition als künstlerisches Medium, Visionen einer posthumanen Welt prägen die Werke vieler zeitgenössischer Künstler ebenso wie die Neuverhandlung des Verhältnisses von Mensch und Tier. Die Schirn widmet dieser wiederkehrenden Faszination eine umfassende Themenausstellung, in der rund 100 bedeutende Kunstwerke u. a. von Julian Charrière, Marcus Coates, Tacita Dean, Mark Dion, Jean Dubuffet, Max Ernst, Asger Jorn, Joachim Koester, Ana Mendieta, Georgia O’Keeffe, Gerhard Richter, Henri Rousseau und Carleton E. Watkins präsentiert werden. Seit Beginn der ästhetischen Moderne hat das Wilde, Ungezügelmte, nicht Kultivierte Künstler immer wieder in seinen Bann gezogen. Die Ausstellung vereint Gemälde, Fotografien, Videoarbeiten, Skulpturen und Installationen, die den vielfältigen Verbindungen von Wildnis und Kunst von 1900 bis zur Gegenwart nachgehen.

ORT SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, 60311 Frankfurt **DATUM** Mittwoch bis Samstag, 15.–18. August 2018, jeweils um 21.30 Uhr **EINTRITT** frei **INFORMATION** www.schirn.de **E-MAIL** welcome@schirn.de **TELEFON** +49.69.29 98 82-0 **FAX** +49.69.29 98 82-240

SOCIAL MEDIA Die Schirn kommuniziert im Social Web **HASHTAG** #Schirn **FACEBOOK**, **TWITTER**, **YOUTUBE**, **INSTAGRAM**, **PINTEREST**, **SNAPCHAT** [schirnsnaps](https://www.instagram.com/schirnsnaps) **SCHIRN-MAGAZIN** www.schirn-magazin.de **WHATSAPP** ausgewählte Artikel, Filme und Podcasts direkt als Nachricht empfangen, abonnieren unter www.schirn-magazin.de/whatsapp

PRESSE Pamela Rohde (Leitung Presse/PR), Johanna Pulz (Stv. Leitung Presse/PR), Elisabeth Pallentin (Volontärin) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg 60311 Frankfurt **TELEFON** +49.69.29 98 82-148 **FAX** +49.69.29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de